

Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 151.16 / 18.03.2016

Typische Frauenberufe sind nach wie vor abgehängt!

Zum diesjährigen Equal Pay Day, der unter dem Schwerpunktthema „Was ist meine Arbeit wert?“ steht, sagt die gleichstellungspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Marret Bohn**:

Ein Gesetz zur Lohngerechtigkeit mit wirksamen Maßnahmen, Sanktionen und einem Verbandsklagerecht ist überfällig. Im Bundestag gab es hierzu schon mehrfach Vorstöße, auch von uns Grünen. Dabei geht es um „gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit“. Der Wert von Arbeit muss objektiv und angemessen beurteilt werden, unabhängig davon, ob Mann oder Frau sie ausübt. Wenn als Folge der Lohn gerade in den Sozial-, Erziehungs- und Pflegeberufen steigt, ist das gut für die ganze Gesellschaft. In diesen Berufen ist der Fachkräftemangel hoch. Frauen verdienen eine gerechte Bezahlung. Und es erhöht den Anreiz für Männer, diese Berufe zu ergreifen, mehr!

Hintergrund:

In „typischen Frauenberufen“ liegt der Brutto-Stundenlohn fast 40 Prozent unter dem Lohn in Männerberufen. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Sonderauswertung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW).

Frauen werden auf dem Arbeitsmarkt immer noch gravierend benachteiligt. Es ist eklatant, wie groß die Unterschiede bei der Bezahlung von „typischen Frauen- und Männerberufen“ sind. Das lässt sich nicht nur damit erklären, dass viele „typische Männerberufe“ eine akademische Ausbildung erfordern. Denn selbst akademische Frauenberufe werden deutlich schlechter bezahlt als Männerberufe. SozialarbeiterInnen erhielten 2014 für eine Stunde Erwerbsarbeit im Schnitt 16 Euro brutto. Der männlich dominierte Ingenieur-Beruf wurde hingegen mit durchschnittlich 29 Euro vergütet. In beiden Berufen ist die Bildungsdauer gleich lang.

Das DIW belegt mit seiner Auswertung eindeutig, dass „typische Frauenberufe“ nach wie vor abgehängt sind. „Männerarbeit“ erfährt in unserer Gesellschaft immer noch eine höhere Wertschätzung, als die Arbeit von Frauen. Und das zahlt sich in Euro und Cent aus. Noch immer gelten Berufe im sozialen Bereich, Erziehung oder der Pflege nicht so viel wie in der Chemie, im Fahrzeugbau oder der Metallindustrie. Die Einstiegsgehälter in den Naturwissenschaften lagen 2014 bei rund 46.000 Euro pro Jahr. Die von SozialarbeiterInnen nur bei etwa 26.000 Euro. Das ist nicht gerecht und entbehrt jeder objektiven Grundlage. Schlecht bezahlte Berufe sind in den meisten Fällen Frauensache – gestern wie heute. Das ist nicht fair und das muss sich ändern!
